

SPD Mauerpark

Thomas Bohla (54)



Liebe Genossinnen und Genossen,

seit 1996 bin ich Mitglied der SPD Mauerpark. Davon war ich sechs Jahre auch Vorsitzender unserer Abteilung. Ich bewerbe mich für die SPD Mauerpark auf der Liste der Pankower SPD für die Bezirksverordnetenversammlung (BVV).

Zunächst als Bürgerdeputierter und jetzt als Bezirksverordneter bin ich langjährig kommunalpolitisch aktiv. Heute bin ich stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion und deren kinder- und jugendpolitischer Sprecher. Inhaltlich arbeite ich neben der Kinder- und Jugendpolitik auch auf dem Feld der gesamten Sozialpolitik für alle Generationen. Dabei sind mir die bezirklichen Infrastruktur-Planungen, die Investitionsplanung und die Bezirksfinanzen besondere Anliegen. Vor zwei Jahren wurde ich in der BVV zum Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung gewählt - in sehr schwierigen Zeiten für Pankow.

In den letzten vier Jahre haben wir gemeinsam wichtige Erfolge für den Bezirk und für die Kieze erzielt: bei den Kitaplätzen ebenso wie bei der Ausweitung der Angebote für Kinder und Jugendliche, für die ältere Generation und auf den Spielplätzen. Die Jugendfarm Moritzhof wird seit letztem Jahr als eines von zwei Jugendprojekten in Pankow mit zusätzlichen 20.000 Euro gefördert. Die Finanzierung der Instandsetzung des Wikinger-Spielplatzes Norwegerstraße - neben dem barrierefreien Spielplatz Dusekestraße einer der spannendsten Spielplätze Pankows - ist auf der Zielgeraden. Beim Neubau der Brücke über die S-Bahn kämpfen wir als SPD weiter für den Sonnenburger Platz.

Fachkenntnis und Durchsetzungsfähigkeit zeichnen mich besonders aus. Ich bin geradlinig und verlässlich; und ich bin haushaltsfest. Ohne solide Finanzen und ohne

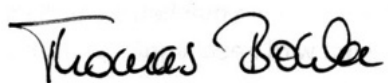
eine moderne Verwaltung werden gerade unsere sozialpolitischen Schwerpunkte im Bezirk nicht umsetzbar sein. Die nächsten fünf Jahre werden besonders davon geprägt sein, hier die Handlungsfähigkeit des Bezirks zu erhalten.

Pankow wird bei der Bezirksfinanzierung durch die Stadt Berlin benachteiligt. Die Debatte über die sogenannten freiwilligen sozialen Leistungen, die überwiegend gar nicht freiwillig sind, muss in Berlin unbedingt geführt werden. Dafür brauchen wir als SPD für das Abgeordnetenhaus und für die Bezirksverordnetenversammlung starke Wahlergebnisse und wieder mehr aktive Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der Kommunalpolitik. Wir machen Politik nicht nur für uns, sondern für alle, die in Pankow leben.

Die direkte Arbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit den Vereinen und Trägern ist für mich wesentliche Grundlage, um politisch als SPD wieder erfolgreich zu werden. Politische Arbeit beginnt vor Ort – im Kiez. Die Kiezspaziergänge in der Abteilung zum Mauerpark, zum Jahnsportpark und zu sozialen Projekten sind gerade in den heutigen Zeiten wichtig. Es geht um Zuhören und dann auch um Verändern. Viele praktische Erfahrungen in der Nachbarschaftsarbeit und Bürgerbeteiligung machte ich im Bürgerverein Gleimviertel. Ich bin Präsident des SV Empor im Prenzlauer Berg mit über 2.000 Mitgliedern, dem Hauptnutzer des Jahnsportparks. Über die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik und die Arbeiterwohlfahrt bin ich über den Bezirk hinaus aktiv und gut vernetzt. Ich stehe für die starke kommunalpolitische Familie in der Sozialdemokratie.

Von Hause aus bin ich gelernter Triebfahrzeugelektriker und Volljurist und arbeite im Bundesgesundheitsministerium für die Pflegebevollmächtigte.

Ich bedanke mich für Eure Unterstützung!



Berlin, den 15. August 2025